

Auslegung und Betrachtung
Des
Andern Buchs Moses/
genannt
EXODUS.

Das I. Capittel.



Frage:

Mie wird das Andern Buch
Mosis genant?

Antwort:

Exodus d. i. Auszug; weil darinn der Auszug der Kinder Israel aus Egypten beschrieben wird: So daß dieses Buch das in sich begreiffet/was sich mit den Kindern Israel nach dem Tode Josephs biß auff die Aufrichtung des Tabernackels in der Wüsten ungefehr eine Zeit von 144. Jahren/ zuge- tragen. Seine Haupt-Theile seynd II. I. Be- greiffet es den Auszug der Kinder Israel aus Egypten sampt dem / was dabey vorgangen. II. Ihre Lägerung bey dem Berge Sinai / sampt allem demjenigen / was dabey vorgefallen / als die Gebung des Gesetzes/ neben den besondern Geboten des Volcks Israels und die Aufrichtung und Einweihung des Tabernackels.

Fr. Wie gieng es dann den Kindern Israel nach Josephs Tod in Egypten?

Antwort. Sie wuchsen und mehrten sich und wurden ihr sehr viel / daß ihr Land voll war. v. 7. Dann innerhalb 200. Jahren wurden von 70. Seelen viele 100000. gebohren; so daß ihrer mehr als selbst der Egypter waren. v. 9. Welches die Erfüllung war der Verheiffung/die Gott dem Jacob gethan Gen. 48/ 16. wiewohl sonst Egypten sehr volkreich war. Welche Fruchtbarkeit einige unter dem besondern Seegen Gottes der Art des Egyptischen Landes zuschreiben / in welchem nicht nur Zwillinge / Drillinge und Vierlinge / sondern auch oftmahls Fünfflinge / um nicht mehr zu sagen / nach dem Zeugniß der Scribenten gebohren worden. Dem sey aber wie ihm wolle / man sehe hier allzeit den Wachsthum der Kirchen: Die erst in den Familien der 12. Patriarchen bestund und nun als eine National-Kirche ward/ und ein ganz Volk in sich begreiff/wie ihnen dann Gott auch nachgehends Gesetze / nach welchen/ und ein Land/ worinn sie leben sollten/ gegeben hat. Biß sie nach der Himmelfahrt Christi eine allge-

meine Kirche worden ist/ die nicht mehr in eine Nation und Volk eingeschlossen / sondern unter alle Völcker der Erden ausgebreitet ist.

Fr. Wie verhielten sich die Egypter hierinn?

Antwort. Da Joseph gestorben war und alle seine Brüder und alle/ die zu der Zeit gelebt hatten/ und da Josephs Wohlthaten mit der Zeit in Vergessenheit kamen / kam ein neuer König auff in Egypten / der nichts von Joseph wußte/ der auch aller Gutthaten / die Joseph an ganz Egypten bewiesen hatte / vergaß oder doch nichts achtete. Gleich wie es gemeinlich gehet: Neuer König/ neue Gesetze/ und daß die Dienste / die den Vorfahren erwiesen / von den Nachfahren vergessen werden. Siehe Dan. 2/ 46. 5/ 13. wiewohl man sonst schwerlich jemand in allen Historien der H. Schrift findet / der die Gnade / Treue und Liebe/ des Königes / seiner Fürsten und des Volcks so lange und beständig genossen / als Joseph; Nämlich ganzer 80. Jahr / unter 4. Königen / biß in seinen Tod; welches ihm Gott zu einer Belohnung seiner ausgestandenen Trübsalen und Verfolgungen vergolten. Zwischen dem Könige nun / unter welchem Joseph gestorben / und diesem / unter welchem die Unterdrückung der Israeliten ihren Anfang nahm / wird gerechnet / daß erst eine Königin und dann 5. Könige regieret haben. Welchen dieser neue König succedire und gefolget/ der in den Historien Ramesses Miaman genant wird / der nach Josephs Tod erst gebohren worden und ihn also nicht gekant hatte. II. Dieser neue König nun fürchtet / aus Staats-Ursachen / daß dieses Volk / das so mächtig war / sich entweder möchte zu ihren Feinden schlagen / oder sich wider sie aufflehnen und streiten; oder aber mit Gewalt zum Lande hinaus ziehen (dann diese dreyerley Dinge seynd von Fremdlingen / wann sie mächtig werden / zu besorgen) und absonderlich war das Letzte von den Israeliten zu befürchten/ als die die Verheiffung hatten von dem Erbe des Landes Canaans und der Erlösung aus Egypten: welches sie sonder Zweifel nicht verschwiegen; ja

Ausg
wird nicht haben
unmöglich einnehm
22. Um dieser U
dieses Volk/ nac
politische Klugh
schwere Arbeit
und allerley gr
um Zwiebel
Pharao wo
den Hisionen
und Raemes
Pyramiden rich
n worden. W
dieses Königs
daß je mehr er
sich mehere
man hebet die
in dem Pharao
Volk durch sch
dampfen; da
lütte geben / u
loß an wie Cyr
u erworden
zeiget sich hier
tes Egen und
er: gar nur d
Pflanzbaum d
fr. Was
Antwort. Er
Geburt zu dan
an die zwey für
ta / unter
(massen sonst
stemen genug
man daß d
Weiber waren
breiche B
sucht ob d
die Kinder b
töden.
fr. W
Antwort.
gleich Egypt
fonten sie do
liche Weib
we solche G
se die Hoffm
men/ und die
mög. Aus d
die Kinder le
gn zu Rede so
Weber wäre
denbarte W
zu ihnen kom
nun daß dem
nehmen/ daß
Kinder zugeten
rem Umdemach
man / dann
ter ist turken
Eodas die W